

# Wochenblatt

Telegramm-Adresse:  
Wochenblatt Pulsnitz.

Pernsprecher  
\*\* No. 18. \*\*

für Pulsnitz und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10  $\mathfrak{A}$ .  
Reklame 20  $\mathfrak{A}$ .  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50  $\mathfrak{A}$ , vierteljährlich 1,25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059  $\mathfrak{A}$  1,40.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches-Vollung, Großröhrsdorf, Bremig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. C. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 102.

Donnerstag, den 28. August 1902.

54. Jahrgang.

Auf Blatt 81 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Chr. Hempels Wwe & Sohn** in Pulsnitz betr., ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Herrn Heinrich Friedrich August Kößing** in Pulsnitz **Prokura** erteilt worden ist.  
Pulsnitz, am 26. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bädermeisters **Paul Oskar Körner** in Ohorn ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses —

#### der Schlußtermin

auf den **20. September 1902**, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.  
Pulsnitz, den 25. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

### Neueste Ereignisse.

Der König von Italien ist gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr mittelst Sonderzuges in Wildparkstation eingetroffen.

Der Landwirtschaftsminister lehnte das Gesuch der Stadt Posen um Doffnung der Grenze für die Vieheinfuhr aus veterinärpolizeilichen Gründen ab.

In Norwegen wurden Eisfelder von seltener Größe entdeckt.

Bericht Krügers auf seine Stellung als Haupt des Bürenvolkes.

Lord Roberts, der englische Kriegsminister, General Kelly-Kenny und Lord Londsdale wohnen als Gäste des Kaisers den Manövern bei.

Der Papst befiehlt der französischen Geistlichkeit sich dem Befehl zu unterwerfen.

Eine magdonische Bande wurde durch Ueberschreitung der bulgarischen Grenze gefangen.

### Deutschlands Handel in amerikanischer Beurteilung.

Von fremden Beurteilern, mögen sie nun Lob oder Tadel wider für jedes Schaffen anregend, entweder daß man weiter fortfahren und nicht etwa auf den Vorbeeren einschlagen soll, oder daß man sich gezwungen sieht, einen falschen Weg zu verlassen, weil er nur zu Mißerfolgen führe. In welchem Sinne lautet das amerikanische Urteil für den Handel zwischen Deutschland und den deutschen Kaufmann, ähnlich wie das englische, recht günstig. Selbstverständlich kann man sich nur auf den auswärtigen Handel beziehen, und es ist immerhin recht beachtenswert, daß der Handel der Vereinigten Staaten in der hiesigen Stadt, unter der Leitung des Herrn Grene, in seinem Berichte an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten in Washington auf die außerordentlichen Schritte aufmerksam macht, die der deutsche Weltverkehr und Schiffahrtsverkehr in den Hafenstädten des Nordens gemacht hat. Die betreffende Stelle in dem Bericht lautet: „Vor 30 Jahren war der Handel nach den Vereinigten Staaten nur durch Großhändler und Detailisten in den Hafenplätzen vertreten, doch erkannten sie die Wichtigkeit dieses Handels und erdachten gute Pläne, um sich diesem Handel zu bemächtigen. Durch umsichtige Schulung erzogen wurden, wurden alsbald von Deutschland beträchtliche Handelsfaktoren an die englischen und amerikanischen Häfen geschickt, und diese Konnossemente platzierten als spezielle Vertreter dieser Konnossemente plazierte man in den Häfen als Kommissar daselbst. Dort blieben sie, bis sie sich eine vollkommene Kenntnis des Küstenhandels erworben hatten. Dann wurden sie mit genügendem Kapital und Waren ausgestattet und eröffneten deutsche Handels-

häuser und hatten glänzenden Erfolg. In manchen Warenbranchen besitzen sie jetzt ein Monopol, so daß englische und amerikanische Häuser gar nicht den Versuch machen, mit ihnen in Konkurrenz zu treten. Die schönsten Dampfer der deutschen Kosmos-Linie haben ihren Verkehr nach Zentralamerika und San Franzisko, Kalifornien, ausgedehnt. Vom letzteren Hafen bringen sie Gerste, Mehl, usw., auch gewisse Sorten Bauholz, bis hinunter nach Callao und Iquique. Wir müssen deutsche Methoden für auswärtigen Handel nachahmen. Consuln, in ihrer besonderen Sphäre haben viel gewirkt, doch dürfen die Exporteure in den Vereinigten Staaten sich nicht so viel auf ihre Regierungsvertreter stützen zwecks Ausdehnung ihres Handels. Die Deutschen haben nicht durch ihren Konsulatsdienst Fortschritte gemacht, sondern durch eigenen Unternehmungsgeist.“ Diese Ausführungen des Konsuls Grene sind nun offenbar absichtlich etwas einseitig gehalten, um die Nordamerikaner anzufacheln, mehr für ihren Handel in den südamerikanischen Häfen zu tun, immerhin zeigen sie aber, daß der deutsche Kaufmann im Auslande gründlich zu Werke geht, und von dieser Gründlichkeit hoffen wir bald einen mannigfaltigen Antriebe für die Wiederbelebung des immer noch viel zu wünschenswerten übrigen deutschen Wirtschaftslebens.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. In dem letzten Verordnungsblatt des Landeskonfistoriums ist eine Verordnung, die für die Gemeinden der sächsischen Erblande schon seit Anfang dieses Jahres in Kraft stand, auch auf die Oberlausitz ausgedehnt worden. Sie bestimmt, daß künftig alle Geistlichen mit Ausnahme der Hilfsgeistlichen und Vikare den Pastortitel führen, während die Nebenbezeichnung „Pfarrer“ natürlich nur dem ersten Geistlichen einer Pfarodie zukommt. Infolgedessen wird in den kirchlichen Nachrichten dieses Blattes künftig dieser Aenderung Rechnung getragen werden. Doch wird wahrscheinlich wie anderwärts, so auch in unserer Gemeinde der altgewohnte Diakonstitel noch nicht sobald aus dem Gebrauche schwinden.

Pulsnitz. Wir verweisen nochmals auf das morgen, Freitag Abend im Saale des Gasthofs zu Böhmisches-Vollung stattfindende große Konzert von der aus 58 Musikern bestehenden Kapelle des Herrn Richard Eilers aus Dresden. Das schon in unserer vorletzten Wochenblatt-Nummer rühmend hervorgehobene Programm ist heute in der Konzert-Anzeige mit enthalten und empfehlen wir, dasselbe einer Durchsicht zu unterziehen. Wenn ein so großartiger musikalischer Kunstgenuss geboten wird, sollte man meinen, daß auch nicht einer von den vielen Musikfreunden den Besuch dieses Konzertes veräume. Es dürfte sich ja auch die Gelegenheit sogleich nicht wieder bieten, eine Kapelle, wie die des Herrn Eilers zu hören. Wie üblich, schließt sich dem Konzert Ball an.

Pulsnitz. An hiesiger Polizeistelle sind drei einzelne Schlüsseln und ein Päckchen Strickwolle als gefunden abgegeben worden.

Pulsnitz, 28. August. Gestern Abend nach 6 Uhr wurde auf der Feldgasse, in der Nähe der Gärtnerei von Hanusch das sechsjährige Mädchen namens Ritter von einem mit Kohlen beladenen Wagen überfahren und am Kopfe schwer verletzt, sodaß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Durch dessen Schuld das Unglück herbeigeführt worden ist, sind wir nicht in der Lage zu berichten.

— HGK. Bei der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau sind zwei Bänke Berichte amerikanischer Konsulate

eingegangen. Dieselben liegen innerhalb der nächsten 14 Tage auf der Kanlei der Kammer für Interessenten zur Einsicht aus.

— Mit schnellen Schritten eilt der Monat August seinem Ende entgegen, um dem September, dessen letztes Viertel uns in den Herbst bringt, Platz zu machen. Ganz so schön, wie wir den Nachsommer erwartet hatten, läßt sich dieser noch nicht an. Das Wetter ist und bleibt unbeständig, trotz der tröstlichen und hoffnungsvollen Versicherungen, die bezüglich des „Alten Weibersommers“, abgegeben worden waren. Es war während des Sommers nicht sommerlich und jetzt merkt man auch noch nicht recht etwas von Nachsommer. Gegen Ende August haben die Blätter schon die gelbe Farbe des Absterbens angenommen und werden ein Spiel des Windes, der durch ihre Wipfel segelt. In diesem Jahre ist es anders und besser. Die Blätter erscheinen noch frisch und fein und versprechen noch lange ein Schmuck und eine Freude zu sein.

— Beleuchtet die Treppen. Mit dem Kürzerwerden der Tage seien die Besitzer und Verwalter von Grundstücken an die Flur- und Treppen-Beleuchtung erinnert und im öffentlichen, wie in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, für genügende Beleuchtung zu sorgen. Die Meinung vieler, daß letztere nur während bestimmter Monate einzutreten hat, ist falsch. Die Beleuchtung der Treppen hat vielmehr ohne Rücksicht auf die Jahreszeit stets vom Beginn der Dunkelheit bezw. von dem Zeitpunkt an, an welchem die Straßen öffentlich beleuchtet werden, anzufangen, und hat so lange, als der regelmäßige Verkehr in dem Hause dauert, bezw. bis zu dem Zeitpunkt, wo das Haus verschlossen zu werden pflegt, anzudauern. Hierbei sei bemerkt, daß nach einer Entscheidung des Reichsgerichts den Hauswirt die Verpflichtung zur Beleuchtung trifft, da der Hauseigentümer, der in Ausnützung seines Eigentums Mietbewohner aufnimmt und dadurch oder auf andere Weise einen Verkehr in dem Hause herstellt, auch die Pflicht hat, dafür zu sorgen, daß bei dem von ihm hergestellten Verkehr andere durch die Anlage des Hauses an ihrem Körper keinen Schaden erleiden.

— Jedem Industriellen und Kaufmann der Neuzeit sollte es bekannt sein, daß man durch fortlaufendes Annoncieren nicht nur bei seiner bisherigen Kundschaft in steter Erinnerung bleibt, sondern auch große Umsätze, welche sonst mit dem Reisen verknüpft sind, erspart und neue Abnehmer erwirbt. Die großen und modernen Geschäfte, welche das Inserieren rationell betreiben, gewinnen immer mehr an Ausdehnung, während andere, welche sich dieses modernen Verkehrsmittels nicht bedienen, veralten und zurückbleiben, denn „Stillstand ist Rückgang.“ Das erwäge in der heutigen Zeit jeder Geschäftsmann, sei er Kaufmann oder Handwerker, sei er groß oder klein!

— Eine praktische Einrichtung der Post ist dem reisenden Publikum nur wenig bekannt. Man kann nämlich Briefmarken und Postkarten auf der Reise im Bahnpostwagen erhalten. Noch weniger bekannt dürfte die Einrichtung sein, daß auch Telegramme bei den in den Zügen verkehrenden Bahnposten angenommen werden. Die in dieser Weise zur Auslieferung kommenden Telegramme sollen in der Regel mit dem der Beförderungsgebühr entsprechenden Betrage in Freimarken beliefet sein und durch den Briefeinwurf an dem Postwagen zur Aufgabe gelangen. Das Telegramm kann auf eine Postkarte geschrieben sein. Es ist Sache des Absenders, in diesem Falle den Inhalt deutlich als Telegramm zu bezeichnen. Den Betrag von 5 Pfg. kann der Absender sich bei der Gebühr zu gute

atheringe,  
gebraten,  
eringe,  
ringe,  
dinen,  
eringe,  
eringe  
Brückner.  
össere  
ung  
gefucht.  
in die Erziehung  
r Erfolg  
Photo-  
graphie  
des  
Erfinders.  
ania-Brandt  
bei Damen und  
realles, sicher  
Förderung u. Er-  
rätigen Haar- u.  
das Ergrauen u.  
ist vorzüglich  
und Schlanen.  
nz Mick, Pulsnitz.  
meinen Speer-  
u schwer,  
sch mein Rad  
und spat;  
klein zu kriegen,  
noch manchmal  
siegen!  
chinen  
onstruktio.  
hinteressant und  
rt.  
ke Sturmvogel  
ttner.  
nsee 120.  
eburger  
braut  
edr. Iske.  
f.  
uns bei dem Druck  
h zur Seite stehen  
vor dem fidele  
eliches  
ott verlegt  
t. Aug. 1902.  
Philipp  
Freunden-  
Brecher.  
tubenmädchen  
Mädchen Stellung  
schaft nach Pulz  
rean, Dresden.  
ähne,  
ausge Gebirg  
werden unter Gar-  
ranzie nach der  
neuesten Melior-  
schmerzlos einge-  
legt; hohle Zähne  
plombiert und  
ort Franz Witt.  
rten  
schneideri 5. 24.